

Erläuterungsbericht

zur Baumaßnahme: Quartierspark Eberhardshof, Wandererstr. GA mit SP B/2_W 482010

(Orts- bzw. Straßenbezeichnung)

(Grünflächennutzungsart / Objektnummer)

Gesamtbaukosten: 2.257.100,- EUR

davon Einrichtung: ca. 600.000,-€

A) Allgemeiner Teil

1. Kurze Begründung der Maßnahme:

Die Schaffung eines Quartiersparks für die Weststadt ist "Leuchtturmprojekt" für die Stadtentwicklung Nürnberg-West. Siehe INSEK... Noch vor anderen Maßnahmen im Viertel soll der Park ein Zeichen setzen und Anwohner, Investoren ansprechen/ sofortige Verbesserung bewirken. Das Gelände war früher ein Parkplatz der Quelle, der Flächenkauf ist erfolgt. Das Stadtplanungsamt hat in 2017 ein umfangreiches Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt.

2. Baugrundstück: (Angaben über Größe, Lage, Beschaffenheit, Eigentumsverhältnisse und Bauhindernisse)

Gesamtfläche ca. 1,3ha. Im städtischen Besitz: 662/8, 658/4, 658/18, Teilbereich 658/40, 658/42, (Park) und Teilbereich 658/40, 658/42, 998/5, 1001/7 (Grünkeil)
Über die Flurnummern 655/ 5-6-7 wurden im Abwendungsvertrag mit dem neuen Besitzer der "Quelle": Gerchgroup Festlegungen getroffen, auf deren Grundlage Erschließungsverträge geschlossen werden. Hier handelt es sich um den Randstreifen zwischen Quellegebäude und Park.

3. Entwurfsanordnung: (Erläuterung der Planung)

Siehe ausführliche Entwurfsbeschreibung der Landschaftsarchitekten. Der Entwurf bietet eine optimale Lösung und Vermittlung der unterschiedlichen, teilweise sich widersprechenden Anforderungen und weist einen eigenständigen Charakter auf, der identifikationsstiftend für das Quartier ist.

Es wird ein ausreichend großes, aber maßvolles Wegenetz geschaffen, das überörtliche Verbindungen berücksichtigt. Es wird eine sinnvoll dimensionierte Platzfläche geschaffen, die Raum für größten Nutzdruck bietet. Durch Wegeverbindungen im Grünkeil wird die fußläufige Erschließung verbessert. Dem steigenden Nutzungsdruck und Bewegungswillen der Bürger auf die Grünflächen wird Rechnung getragen durch einen "Bewegungsraum für alle". Die Wünsche der Kinder werden beim Kinderspielbereich und beim Wasserspiel erfüllt. Der Wunsch nach Erholung wird durch ruhige Grünbereiche erfüllt. Der erklärte Wille von Bürgergruppen, sich um Obstbäume kümmern zu wollen, wird mittels Pflanzungen und Patenschaften gesichert. Kommunikationzentrale ist das Quartiersbüro. Die soziokulturelle Struktur im Quartier wird gestärkt. Das Klima und die Biodiversität des Quartiers wird durch die Anlage des Parks sehr verbessert.

4. Abwicklung des Bauvorhabens: (Bauzeit, Bauabschnitte)

Der Park wird in einem ersten Bauabschnitt ab 2019 ausgebaut. Wegen laufenden Bauvorhaben und Verwendung der Fläche Grünkeil zur Baustelleneinrichtung wird der Grünkeil erst in einem zweiten Bauabschnitt nach Abschluß der Hochbaumaßnahmen der GS Schenk an der Augsburgerstraße hergestellt.

5. Zahl, Art und Größe der zu gewinnenden Nutzflächen: (z.B. Schmuckgrün, Spielplatzflächen, Sportflächen, Ruheplätze, kleingärtnerische Nutzflächen usw.)

Fläche Grünkeil ca. 2000m², Fläche Park ca. 8300m², davon Fläche Spielplatz ca. 330m², Fläche Wasserspiel 40m², Fläche "Bewegungsraum" 1200m², Platzfläche ca. 120m².

6. Biodiversität / Naturschutzrelevante Planungsinhalte:

Die großflächige Entsiegelung der Asphaltflächen und die anschließenden Pflanzmaßnahmen fördern die Regenwasserversickerung sowie die Verdunstung und führen zur Grundwasseranreicherung und Verbesserung des innerstädtischen Klimas. Insbesondere der Wasserspielbrunnen trägt entscheidend zur Verbesserung des Klimas bei. Grundsätzlich leistet der Quartierspark einen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität. Neben der Verwendung vielfältiger Pflanzenarten werden auch gezielte Maßnahmen zur Strukturanreicherung (z.B. offene Bereiche, dichte Gehölzstrukturen, Artenzusammensetzung und extensive Pflege bei Wiesenflächen) umgesetzt. Bei der Auswahl der Pflanzen werden einerseits die Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenheitsverträglichkeit) und andererseits artenschutzrelevante Aspekte (z.B. Bienen- oder Vogelnährgehölze, mögliche Lebensraumnischen) besonders berücksichtigt. Die in Randbereichen vorhandene Vegetation wurde als wenig bedeutsam/ schutzwürdig eingestuft, jedoch zum Teil erhalten.

7. Ergebnis der Verhandlungen mit den Aufsichtsbehörden und beteiligten Dritten: (evtl. Einsprüche)

Alle relevanten städtischen Behörden waren in der Vorbereitung und beim Bürgerbeteiligungsprozess beteiligt. Die Dokumentation desselben ist durch Stpl am 8.3.2018 im AfS vorgestellt worden. Abschluss der Bürgerbeteiligung war die Vorstellung des Vorentwurfes am 20.02.2018 im Quartiersbüro. Über den Vorentwurf ist im April 2018 im Werkausschuss berichtet worden. Der Bauantrag wird derzeit bearbeitet. Das Rechnungsprüfungsamt hat im Rahmen des BIC- Verfahrens das Projekt bereits geprüft (Gutachten vom 14.09.2018).

8. Geplante Finanzierung unter Angabe evtl. Beiträge Dritter:

Anmeldung BIC 9/2017 MIP Nr. 19 Stadtumbau West.
Der Förderantrag ist bewilligt, Anteil Förderung 60%.

9. Folgekosten im Unterhalt, Bedarfsträger

Die Folgekosten von ca. 52.725 €/Jahr

B) Baubeschreibung: (Art der Vegetation, technische Angaben über Be- und Entwässerung, Wege- und Platzflächen, Treppen und Mauern sowie sonstige bauliche Einrichtungen und Inventar)

siehe ausführliche Entwurfsbeschreibung der Landschaftsarchitekten.
Beginn der Maßnahme ist ab Frühjahr 2019 vorgesehen.

apptidaj	PERSONAL INFORMATION	
apptidaj	NAME AND ADDRESS	
apptidaj	DATE OF BIRTH	
apptidaj	DATE OF DEATH	



Projekt: 2355 – Umgestaltung Quartierspark Eberhardshof

Betreff: Erläuterung Entwurf Freianlagen nach Kostengruppen gem. DIN 276

ALLGEMEIN

Räumliche Zuordnung

Der Quartierspark Eberhardshof befindet sich im Westen der Stadt Nürnberg, im Wesentlichen auf dem ehemaligen Quelleparkplatz.

Als Synthese aus der Bürgerbeteiligung und den räumlichen Analysen leitet sich eine erste Aufteilung ab. Danach unterteilt sich der Quartierspark im Wesentlichen in drei räumliche Schwerpunkte mit unterschiedlichen Inhalten. Die Nutzungsintensität der drei Teilbereiche reagiert dabei differenziert auf die jeweilige Nachbarschaft.

Bereich 1

Im östlichen Bereich des Quartierspark – dem Quellegebäude zugeordnet – entsteht Raum für Aktivitäten und Bewegung mit höherer Intensität. Eine multifunktionale Nutzung ist möglich, so dass auch kleinere Veranstaltungen stattfinden können.

Bereich 2

Im nördlichen Bereich, angrenzend an die Garagen und den Geschoßwohnungsbau, sind Nutzungen mit einer mittleren Intensität vorgesehen. Hier stehen Austausch, Begegnung und nachbarschaftliches Miteinander im Vordergrund.

Bereich 3

Im Westen des Quartierspark – in Richtung der Wohnbebauung – entsteht ein Bereich mit geringerer Nutzungsintensität für Erholung und Entspannung.

Die aufgenommenen Hauptwegeverbindungen in Richtung Fürther Straße sowie zwischen Augsburgs Straße und Wandererstraße gliedern die verschiedenen Nutzungsbereiche und definieren deren Ränder.

Herleitung und Schollenbildung

Die konzeptionelle Herleitung der Parkanlage leitet sich aus der Quelle-Historie ab und knüpft an die Tradition des ehemaligen Versandhauses an. Dabei spielen die beiden herausragenden Qualitäten Vielfalt und Verfügbarkeit der Quelleprodukte eine tragende Rolle. Das Konzept zielt darauf ab, diese beiden Merkmale auf die Parkebene zu übertragen und dauerhaft erlebbar zu machen. Es entsteht somit ein Park mit differenzierten Nutzungsmöglichkeiten, der darüber hinaus durch die räumliche Zuordnung soziales Handeln ermöglicht und fördert.

Um eine hohe Nutzungsvielfalt des Quartiersparks zu gewährleisten, teilt sich der Raum vor dem Quellebau (Bereich 1) in eine platzartige Aufweitung zur multifunktionalen Bespielung und eine weitere Scholle als „Bewegungsraum für Alle“ auf.

Somit ergeben sich folgende Schollen, bzw. Einzelbereiche:

Platz / Neue Mitte

Vis à vis zum Quellebau öffnet sich eine Platzfläche. Einerseits verstehen wir den Platz dabei als Fußabdruck der Quelle und andererseits vermittelt er als zentrales Bindeglied zwischen den drei Einzelschollen. Von der Fürther Straße kommend ist die Platzfläche der Auftakt in den Quartierspark und führt die Besucher in dessen Mitte. Das Zentrum des Parks bildet ein Wasserspiel in Form eines beispielbaren Fontänenfelds. Die Idee, einen Brunnen oder ein Wasserspiel als ein zentrales Element des Quartiersparks anzusehen, stammt von den Bürgern. Während des Beteiligungsverfahrens gab es zum Thema Wasser zahlreiche Nennungen, Anregungen und Wünsche. Die Platzfläche grenzt an alle Schollen sowie die Hauptwegeverbindung zwischen Augsburgs Straße und Wandererstraße. Sie erschließt somit alle Parkteile und ist Schnittstelle der Alltagswege der Anwohner und Besucher. Darüber hinaus bietet sie ausreichend Fläche für verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen (z.B. kleinere Märkte, Stadtteilstadt). Die Ränder der anderen Schollen sind in diesem Bereich von langen Sitzbänken eingefasst, so dass einerseits die Platzkanten betont werden und andererseits an diesem – im Zusammenspiel mit den Fontänen – wichtigem Treffpunkt genügend Sitzmöglichkeiten vorhanden sind. Auf dem Platz stehen drei markante Solitäräume (z.B. Platanen) in offenen, bepflanzten 5x5 Meter großen Baumscheiben. Die Platzfläche sowie sämtliche Parkwege erhalten einen

Oberflächenbelag aus Betonsteinpflaster in einem ungerichteten, bzw. „wildem“ Verband beispielsweise in einem Farbton, der dem Gebäudesockel des Quellebaus entspricht.

Scholle 1: Bewegungsraum für alle

Unterhalb eines lichten Baumhaines (z. B. mit Gleditschien) befinden sich fünf multifunktionale Einbauten für verschiedene, generationsübergreifende Bewegungs-, Kletter- oder Sportmöglichkeiten. Die Einbauten bestehen aus modulartigen Rundstahlkonstruktionen (Farbton gelb: Bezug Farbe Weststadt) mit Betonelementen und Seilverspannungen. Die notwendigen Fallschutzbereiche aus EPDM-Belag sind wie auf einem Rundweg miteinander verbunden. Des Weiteren gibt es ein Feld zum Boule spielen aus wassergebundener Wegedecke. Die restliche Fläche der Schollen erhält einen wasserdurchlässigen Oberflächenbelag aus Kies.

Scholle 2: Gemeinschaft

Die Gemeinschaftsscholle grenzt nördlich an die Platzfläche. Am Rand der Scholle stehen große Parkbäume (z.B. Ahorn, Linde, Robinie) unter denen in kommunikativen Sitzgruppen Treffen und Aktivitäten im Bekannten- oder Nachbarschaftskreis stattfinden. Um die Idee gemeinsamen Gärtners und Erntes aufzugreifen, gibt es eine Wiese mit unterschiedlichen Obstgehölzen. Die Obstgehölze sollten von organisierten Patenschaften verbindlich betreut werden, um regelmäßiges Ernten und Pflege sicherzustellen. Ein Rankgerüst entlang der Garagenwand mit Spalierobst und Kletterpflanzen bildet den nördlichen Abschluss der Scholle.

Scholle 3: Erholung

Der östliche Parkbereich besteht zum überwiegenden Teil aus einer großen Wiese mit Baumgruppen und einzelnen Bäumen, die an den Rändern (Platzfläche, Wohnbebauung) etwas dichter gepflanzt werden, so dass in der Mitte der Scholle ein größere „Lichtung“ entsteht. Als einziges Angebot sind einige Holzdecks („Lümmelmöbel“) zum Verweilen vorgesehen. Die Holzdecks könnten beispielsweise in Kooperation mit Künstlern von Urban Lab Nürnberg entwickelt werden, da diese bereits Ideen, bzw. Studien zu Sitzmöbeln im Rahmen der Bürgerbeteiligung erarbeiteten.

Im südlichen Bereich der Scholle befindet sich ein Spielbereich, in dem Balancieren, Hüpfen und Schaukeln für Schulkinder im Vordergrund stehen. Der Spielbereich erhält einen modellierten Oberflächenbelag aus EPDM mit Hügeln und Senken. Als Spielgeräte sind eine Mehrfachschaukel („Karussell- oder Lianenschaukel“), eine Schiffsschaukel oder Wippe, eine Kletterstruktur mit Hängematten und Gurtband (Rundstahlkonstruktion ähnlich Scholle 1) sowie Bodentrampolins vorgesehen. Gegebenenfalls wird noch eine Balancierscheibe ergänzt. Der Spielbereich steht im Zusammenhang mit dem „Bewegungsraum für alle“ und ist so konzipiert, dass auch eine generationsübergreifende Nutzung möglich ist.

Grünkeil Haasstraße

Zwischen Augsburger Straße und Haastraße ist eine öffentliche Grünfläche vorgesehen, die im Bereich der neuen Wohnbauflächen eine öffentliche Wegeverbindung zwischen Haas- bzw. Redtenbacherstraße und dem Quartierspark gewährleisten soll. Die Gestaltungsmerkmale des Quartierspark und das Thema der Schollen werden im Grünkeil fortgeführt.

Biodiversität und Klimawandel

Die großflächige Entsiegelung der Asphaltflächen und die anschließenden Pflanzmaßnahmen fördern die Regenwasserversickerung sowie die Evapotranspiration und führen zur Grundwasseranreicherung und Verbesserung des innerstädtischen Klimas.

Grundsätzlich leistet der Quartierspark einen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität. Neben der Verwendung vielfältiger Pflanzenarten werden auch gezielte Maßnahmen zur Strukturanreicherung (z.B. offene Bereiche, dichte Gehölzstrukturen, Artenzusammensetzung und extensive Pflege bei Wiesenflächen) umgesetzt.

Bei der Auswahl der Pflanzen werden einerseits die Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenheitsverträglichkeit) und andererseits artenschutzrelevante Aspekte (z.B. Bienen- oder Vogelnährgehölze, mögliche Lebensraumrisiken) besonders berücksichtigt.

200 HERRICHTEN UND ERSCHLIESSEN

210 Herrichten

211 Sicherungsmaßnahmen

Der vorhandene Baumbestand wird gem. DIN 18920 mit Schutzzaun und Brettermantel gesichert. Ggf. wird bei einigen Bestandsbäumen Totholz entfernt und weitere Pflegemaßnahmen werden durchgeführt.

212 Abbruchmaßnahmen

Die vorhandene Asphaltfläche, sowie nicht wieder verwendete Ausstattungsgegenstände und Mastleuchten werden abgebrochen und entsorgt.

Unbrauchbares Kies- bzw. Aushubmaterial wird ebenfalls abgetragen und entsorgt.

214 Herrichten der Geländeoberfläche

Die zur Umsetzung der Baumaßnahme erforderlichen Rodungen von Bäumen und Sträuchern werden durchgeführt.

500 AUSSENANLAGEN

510 Geländeflächen

Vorhandener Oberboden wird nach dem Aufnehmen soweit wie möglich gesichert und zur Wiederverwendung auf der Baustelle gelagert. Die Topographie des Geländes wird an die neuen Höhen, die sich aus den Gebäudeanschlusshöhen ergeben, angepasst.

Insgesamt ist von einem Planum von 55cm unter GOK auszugehen. Bei Bereichen unter Sitzelemente ist der Baugrund auf ca. 75cm unter GOK auszuheben. Fontänenfeld und Fundamente für Spiel- und Fitnesselemente werden auf ca. 130cm ausgehoben. Maßgeblich ist die Einschätzung des bestehenden Baugrundgutachtens.

520 Befestigte Flächen

Platzfläche

Die Platzfläche des Quartiersparks wird mit einem Betonpflasterbelag in modularer Verlegeweise und in ungebundener Bauweise (Ausnahme Fontänenfeld) ausgeführt. Die Oberfläche der Pflastersteine ist gestrahlt. Die Steindicke beträgt 12cm, und somit Schwerlastbefahrbar. Verlegung und Verfugung mit Split-Brechsand Gemisch. Die Tragschicht wird mit einem 39cm dicken Schottertragschichtgemisch hergestellt.

Die Ausführung der Platzfläche sowie Einfassungen, Borde und Saumplatten richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Betonsteinbeläge

DIN EN 1338 Pflastersteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1339 Platten aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1340 Bordsteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

Gehwege

Sämtliche Gehwege im Bearbeitungsgebiet werden mit dem gleichen Pflasterbelag und -Verlegeart des Platzbereichs und in ungebundener Bauweise hergestellt. Die Oberfläche der Pflastersteine ist gestrahlt. Die Steindicke beträgt 12cm, und somit Schwerlastbefahrbar. Die Tragschicht wird mit einem 39cm dicken Schottertragschichtgemisch hergestellt.

Die Ausführung der Platzfläche sowie Einfassungen, Borde und Saumplatten richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Betonsteinbeläge

DIN EN 1338 Pflastersteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1339 Platten aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1340 Bordsteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

Grünkeil (zwischen Augsburger Straße und Hasstraße)

Der Grünkeil entlang der Ost- West Achse wird mit dem gleichen Pflasterbelag und -verlegeart des Platzbereichs, hergestellt. Die Steindicke beträgt 12cm, Verlegung in Split-Brechsand Gemisch. Die Tragschicht wird mit einem 39cm dicken Schottertragschichtgemisch hergestellt.

Die Ausführung der Platzfläche sowie Einfassungen, Borde und Saumplatten richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Betonsteinbeläge

DIN EN 1338 Pflastersteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1339 Platten aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1340 Bordsteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

Fontänenfeld

Das Fontänenfeld ist mit 5m x 8m dimensioniert und mit einer umlaufenden Doppelschlitzrinne vorgesehen. Die 40 m² werden in gebundener Bauweise, nach dem Stand der Technik, hergestellt. Die Fugen müssen kraftschlüssig verschlossen sein. Der Belag liegt auf einem drainfähigen Bettungsmörtel und auf einer Drainbetonschicht.

Gegen die Saugeigenschaften des Betonsteins werden entsprechende Maßnahmen zur Tiefenversiegelung des Pflastersteins im Herstellungsprozeß ergriffen.

Die Ausführung der gebundenen Pflasterfläche richtet sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Betonsteinbeläge sowie, falls zur Bauausführung bereits novelliert, nach DIN 18318 Regelbauweise gebundene Pflasterflächen

DIN EN 1338 Pflastersteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1339 Platten aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1340 Bordsteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

Verlegemuster

Die Pflasterung der Platzfläche erfolgt in einem „ungerichteten Verband“ in modularer Bauweise. Die Module sind jeweils 1,08m² groß und seriell verwendbar.

Einfassungen /Saum

Die Schollen erhalten einen umlaufenden Saum mit ca. 30cm Breite und einer Länge von 100cm, der sich entlang der Sitzelemente entsprechend verbreitert. Die Oberfläche orientiert sich farblich am Belag bildet mit den Sitzelement eine Einheit.

Die Einfassungen entlang des Grünkeils sind mit einem 16cm breiten Läufer, bündig mit dem Pflaster vorgesehen.

Die Ausführung der Platzfläche sowie Einfassungen, Borde und Saumplatten richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Betonsteinbeläge

DIN EN 1338 Pflastersteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1339 Platten aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1340 Bordsteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

Bewegungsraum für alle

Die Scholle südlich der Platzmitte besteht aus ca. 800m² Kies aufgebracht in Gravel Fix Waben zur Stabilisierung. Das System ist 100% wasserdurchlässig.

In Form einer Insel ist eine ca. 300m² große, als Rundgang erlebbare, EPDM Fläche vorgesehen. Diese dient als Untergrund der entsprechenden Ausstattung (z.T. Callestenelemente) und erhält die für die jeweilige Fallhöhe angepasste Schichtdicke. Gefasst ist die Fläche mit einem Stahlband (5mm unter OK Belag).

Die Ausführung des EPDM Belags sowie Einfassungen, Borde und Saumplatten richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Betonsteinbeläge

DIN EN 18035-5 Sportflächen Teil 6

DIN EN 1338 Pflastersteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1339 Platten aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1340 Bordsteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

Spielbereich

Die Spielfläche ist mit einer Oberfläche aus EPDM, teilweise modelliert, geplant und mit Stahlkante (5mm unter OK Belag) bzw. Saumplatten aus Beton eingefasst.

Die Ausführung des EPDM Belags sowie Einfassungen, Borde und Saumplatten richten sich nach den Anforderungen der entsprechenden DIN - Normen für Betonsteinbeläge

DIN EN 18035-5 Sportflächen Teil 5: Tennenspielflächen

DIN EN 1338 Pflastersteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1339 Platten aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

DIN EN 1340 Bordsteine aus Beton, Anforderungen und Prüfverfahren

530 Baukonstruktionen in Außenanlagen

Wasserbauliche Anlagen

Das Fontänenfeld ist mit 5m x 8m dimensioniert und mit einer umlaufenden Doppelschlitzrinne vorgesehen. Es besteht aus 18 Edelstahldüsen, die einzeln angesteuert werden können mit höhenmäßig und stufenlos variablen Wasserbildern. Technik und Wasserreservoir befinden sich in einer externen, ca. 7,50m x 2,50m großen unterirdischen Pumpenkammer aus Stahlbetonfertigteilen. Die Pumpenkammer erhält einen Trinkwasseranschluss und einen Schmutzwasseranschluss. Die Wasseraufbereitung erfolgt durch eine Filter- und Dosiertechnik, die das zurücklaufende Wasser ständig im Betrieb umwälzt, reinigt und mit Dosiermitteln (bspw. Wasserstoffperoxid) anreichert.

540 Technische Anlagen in Außenanlagen

Abwasseranlagen

Sofern möglich wird anfallendes Regenwasser lokal versickert. Dazu sind entsprechende Mulden/Flächenversickerungen in den Grünflächen vorgesehen. Diese müssen bei Bedarf in Kombination mit Rigolen ausgeführt werden.

Bei direkter Einspeisung von Regenwasser in die Rigole wird diese mit Filter- und Revisionsschacht hergestellt.

550 Einbauten in Außenanlagen

Allgemeine Einbauten

Die Betonbänke in Fertigteilbauweise (l=3m b=66cm h=45cm) sind ein wichtiges Gestaltungsmerkmal der Platzmitte und fassen den Platz räumlich wie funktional. Ein Besitzen der Elemente ist beidseitig gewährleistet. Der 30cm Saumstreifen umgibt die Bänke, so dass ein Abstellen der Füße möglich ist.

Schattenfugen setzen die großformatigen Fertigteile ab und verleihen ihnen Dynamik und Leichtigkeit.

Scheinfugen 1x1cm gliedern die Betonelemente horizontal, im oberen Drittel auch vertikal im Rhythmus der Saumfugen (Rastermaß 1m). Dies soll v.a. das 'Entlangskaten' erschweren.

Alle Sichtseiten sind mit der höchsten Sichtbetonklasse (SB4) auszuführen und erhalten einen Graffitienschutz. Die Oberflächen werden gesäuert ausgeführt und erhalten somit die geforderte Rutschhemmung.

Hinsichtlich Material und Farbe bilden die Bänke mit den Saumplatten eine formale und gestalterische Einheit. Sie heben sich durch leicht differierende Farbigkeit/Oberflächenstruktur gegenüber dem Belag ab.

Die Holzauflagen werden in die Betonfertigteile bündig eingelassen. Drei der den Platz umgebenden Bänke erhalten eine Rückenlehne aus massivem Kompositholz. Die Holzart entscheidet sich nach Abstimmung mit SÖR zwischen Eiche, Robinie oder Lärche.

Ausstattungs-elemente wie Fahrradbügel, Papierkörbe und Poller richten sich nach dem Gestaltungshandbuch der Stadt Nürnberg. Hinsichtlich der Farbigkeit bzw. Beschichtung wird eine Einheitlichkeit aller Elemente angestrebt.

Besondere Einbauten

Auf der Spielfläche sind neben der bewegten EPDM Oberfläche folgende Einbauten geplant:

Lianenschaukel

Stangen mit Hängematte und Balancierseil

2 Trampoline

Die Bewegungsfläche besteht aus folgenden Inhalten:

Callestenelemente für multifunktionale Nutzbarkeit

Kletterfelsen, optional Parcourselemente oder Springfeld

Freistehende Einzelemente

Wichtig ist dass die Gestaltung der verschiedenen Ausstattungselemente in Farbe und Material so weit wie möglich vereinfacht wird. Als Farbe der Weststadt ist ein gelber Anstrich der Stützen vorgesehen.

570 Pflanz- und Saatflächen

Insgesamt werden ca. 90 Bäume neu gepflanzt.

In der Baumauswahl wird darauf geachtet einerseits dem Standort des Stadtklimas (xerotherme Pflanzenauswahl) und andererseits dem ökologischem Mehrwert (Bienen und Vogelnährgehölz) gerecht zu werden.

Platzfläche:

Auf der Platzfläche werden drei mehrstämmige Platanen mit einer Höhe von 5 - 7 Metern gesetzt. Sie stehen in 5x5 Meter offenen bepflanzten Baumscheiben. Der durchwurzelbare Raum wird entsprechend großzügig dimensioniert. Wurzelschutzmaßnahmen gegen Pflasteranhebungen sind vorgesehen.

Bewegungsraum:

Der Bewegungsraum befindet sich unter dem lichten Blätterdach der Gleditschie. Es wird darauf geachtet, dass eine dornenlose Art gewählt wird. Durch die Setzung auf der Gravel-Fix Fläche sind keine eigenständigen Baumscheiben erforderlich.

Scholle Ruhe und Erholung:

Der Parkcharakter ist durch dichtere Ränder und offenere Lichtungen der Mitte gekennzeichnet. Insbesondere der östl. Bereich zu den angrenzenden Wohngebäuden wird dabei dichter abgepflanzt.

Bäume 1. Wuchsordnung

Tilia tomentosa

Quercus cerris

Castanea sativa

Bäume 2 und 3. Wuchsordnung

Sophora japonica

Robinia pseudoacacia

Pinus sylvestris

Prunus serrulata/kanzan

Fraxinus ornus

Acer campestre

Acer platanoides 'summershade'

Acer rubrum

Sträucher

Amelanchier lamarckii

Syringa vulgaris

Cornus mas

Gemeinschaftsscholle:

Die platzzugewandten Ränder folgen dem Prinzip der o.g. Scholle. Darüber hinaus ist im nördlichen Bereich allerdings die Pflanzung von 17 Obstbäumen vorgesehen. Diese werden von Baumpatenschaften übernommen und erhalten somit langfristig die entsprechende Pflege.

Die Erscheinung des Grünkeils ist geprägt von ökologisch wichtigen Gehölzen und ist im Charakter eher robust und extensiv.

Bäume 2 und 3. Wuchsordnung

Prunus avium 'Plena'

Prunus cerasifera 'nigra'

Sorbus x intermedia 'brouwers'

Sorbus aria 'magnifica'

Sträucher

Amelanchier lamarckii

Syringa vulgaris

Cornus mas

Die Bäume, Gräser und Stauden sowie Zwiebel- und Knollenpflanzen werden nach DIN 18916 geliefert, gepflanzt (inkl. Fertigstellungspflege) und fachgerecht verankert. Eine zweijährige Entwicklungspflege wird für alle Grünflächen vorgesehen.

590 sonstige Maßnahmen in Außenanlagen

Baustelleneinrichtung

Baustelleneinrichtung herstellen, vorhalten, abbauen. Zur Sicherung der Baustelle wird ein Bauzaun aufgestellt. Bestandsbäume werden gem. DIN 18320 geschützt.

München, 02.05.2018

Johann Senner
Philip Schmoeger
Daniel Czechowski

Objektplan

Projekt:

Quartierspark Eberhardshof

Baukosten - Kostenzusammenstellung zum Objektplan

KGr	Bezeichnung		netto	brutto
210	Abbrucharbeiten	8.900 m ²	144.600,00 €	172.074,00 €
510	Bodenarbeiten	11.550 m ²	111.575,00 €	132.774,25 €
520	Wegebau, befestigte Flächen, Spielflächen	4.600 m ²	471.770,00 €	561.406,30 €
540	Technische Anlagen, Wasserspiel		284.750,00 €	338.852,50 €
550	Einbauten, Spielgeräte		246.710,00 €	293.584,90 €
570	Pflanz- und Saatflächen		130.937,50 €	155.815,63 €
590	Baustelleneinrichtung		12.000,00 €	14.280,00 €
		Σ	1.402.342,50 €	1.668.787,58 €
	Unvorhergesehenes 3%		42.070,28 €	50.063,63 €
		Σ	1.444.412,78 €	1.718.851,20 €
710	Bauverwaltungskosten			45.498,80 €
730	Architekten und Ingenieurleistungen			289.500,00 €
740	Gutachten, Vermessung			24.000,00 €
770	Allgemeine Baunebenkosten			20.000,00 €
100	Grunderwerbskosten			159.250,00 €
		Σ		538.248,80 €
	Gesamt			2.257.100,00 €

entsp. m²-Preis bei Bearbeitungsfläche von 11.600 m² ohne Berücksichtigung Nebenkosten 148,18 €

entsp. m²-Preis bei Bearbeitungsfläche von 11.600 m² mit Berücksichtigung Nebenkosten 194,58 €